

Pressemitteilung

11. März 2026

Wacker Chemie AG
Corporate Communications
Gisela-Stein-Straße 1
81671 München, Germany
www.wacker.com

.....

WACKER rechnet für 2026 mit leichtem Wachstum

- WACKER bestätigt vorläufige Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2025: Konzernumsatz sinkt in herausforderndem Marktumfeld um 4 Prozent auf 5,49 Mrd. €; EBITDA vor Sonderaufwendungen bei 529 Mio. €
- Sonderaufwendungen für Restrukturierung und Wertberichtigungen führen zu negativem Jahresergebnis in Höhe von -805 Mio. €, weshalb für 2025 keine Dividendenzahlung vorgeschlagen wird
- Projekt PACE zur nachhaltigen Senkung der Kosten um über 300 Mio. € pro Jahr schreitet plangemäß voran
- Ausblick 2026: Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet; EBITDA voraussichtlich in der Spanne von 550 bis 700 Mio. €

München – Die Wacker Chemie AG hat heute bei der Vorlage ihres Geschäftsberichts 2025 bestätigt, dass das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des herausfordernden Marktumfelds bei Umsatz und Ergebnis unter den Werten des Jahres 2024 geblieben ist.

So belief sich der Gesamtumsatz des Konzerns auf 5,49 Mrd. €. Das sind 4 Prozent weniger als im Jahr 2024 (5,72 Mrd. €). Das berichtete Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 427 Mio. € (2024: 744 Mio. €). Das ist ein Minus von 43 Prozent. Gründe hierfür waren neben geringeren Absatzmengen und Preisen eine niedrigere Auslastung der Produktionsanlagen sowie die weiterhin hohen Energiekosten in Deutschland.

Belastet wurde das Ergebnis zudem von Sonderaufwendungen für Restrukturierung in Höhe von 103 Mio. € für das laufende Kostenprojekt PACE. Vor Sonderaufwendungen lag das EBITDA entsprechend bei 529 Mio. €; 29 Prozent unter dem Wert des Vorjahres.

Der Umsatz und das EBITDA vor Sonderaufwendungen im Geschäftsjahr 2025 lagen damit im Rahmen der aktuellen Markterwartungen, die sich für den Konzernumsatz von WACKER im Schnitt auf 5,48 Mrd. € und für das EBITDA auf durchschnittlich 523 Mio. € beliefen (Quelle: Vara Research, 11. Februar 2026).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war aufgrund der oben beschriebenen Effekte im Geschäftsjahr 2025 mit -180 Mio. € negativ (2024: 271 Mio. €). Die Abschreibungen betrugen 606 Mio. € und lagen damit deutlich über dem Vorjahr (473 Mio. €). Grund für den Anstieg war unter anderem die Sonderabschreibung eines Geschäftswerts, der im Rahmen der Akquisition des Unternehmens ADL Biopharma in Spanien entstanden war.

Aufgrund negativen Jahresergebnisses keine Dividende für 2025 vorgeschlagen

Das Jahresergebnis 2025 lag mit -805 Mio. € (2024: 261 Mio. €) aufgrund von Sonderaufwendungen und Wertberichtigungen im negativen Bereich. In Summe belaufen sich die Wertberichtigungen, die zum Jahresende 2025 wirksam wurden, auf rund 600 Mio. €. Davon entfallen 308 Mio. € auf eine Wertminderung der Anteile an der Siltronic AG, deren Börsenkurs dauerhaft unter dem geführten Buchwert lag. 194 Mio. € betreffen aktive latente Steuern in Deutschland, deren Werthaltigkeit nicht mehr gegeben ist. 89 Mio. € ergeben sich aus der oben beschriebenen Sonderabschreibung des Geschäftswerts in Spanien.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 6. Mai 2026 vor, für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende auszuschütten.

Chemieindustrie 2025 weiter unter Druck geraten

„Die chemische Industrie ist 2025 unter enormen Druck geraten. Die Nachfrage war in vielen Abnehmerbranchen weiterhin schwach. Handelskonflikte und geopolitische Krisen haben die Unsicherheiten am Markt befeuert. Das hat dazu geführt, dass Bestellungen zurückgehalten wurden. Viele Unternehmen haben Investitionen verschoben“, erläuterte WACKER Vorstandschef Christian Hartel bei der Vorlage der Bilanz am Mittwoch in München. „Dazu kommen neue Wettbewerber, die auf den Markt drängen“, so Hartel weiter. In vielen Bereichen gebe es mittlerweile hohe Überkapazitäten. Der Markt verschiebe sich grundlegend.

WACKER musste in diesem herausfordernden Umfeld – wie viele andere Chemieunternehmen auch – seine ursprünglichen Ziele für 2025 unterjährig nach unten anpassen. „Mit dem Jahresumsatz von 5,49 Mrd. € und einem EBITDA von rund 529 Mio. € vor Sonderaufwendungen liegen wir im Rahmen der Markterwartungen. Doch wir können uns damit nicht zufriedengeben“, so Hartel weiter.

Kostenprojekt PACE auf Kurs

Um die Wettbewerbsfähigkeit von WACKER zu stärken, hat das Unternehmen im Oktober 2025 unter dem Namen „PACE“ das größte Kostensenkungsprojekt in seiner Geschichte gestartet. Ziel ist es, mit PACE die Kosten in Produktion und Verwaltung um über 300 Millionen Euro jährlich zu reduzieren. „So bringen wir unsere Kosten auf ein wettbewerbsfähiges Niveau und führen WACKER zurück auf die Erfolgsspur“, betonte Hartel. Um dieses Ziel zu erreichen, werden über 1.500 Stellen weltweit wegfallen, der Großteil davon in Deutschland. Das hatte WACKER bereits 2025 angekündigt. Wann das Unternehmen Details zum Stellenabbau in Deutschland bekannt geben kann, hängt vom Fortgang der Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern ab, die derzeit laufen.

Für 2026 leichtes Wachstum erwartet

Für das erste Quartal rechnet das Unternehmen mit einem Umsatz von rund 1,35 Mrd. €. Der Umsatz liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang erklärt sich vor allem aus negativen Währungseffekten. Das EBITDA wird dagegen voraussichtlich bei 140 bis 160 Mio. € und damit über dem Niveau des Vorjahres liegen. Hier wirken sich Kosteneinsparungen positiv aus. Für das Gesamtjahr geht WACKER von einem Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich und einem EBITDA in der Spanne von 550 bis 700 Mio. € aus. Dabei sind mögliche Auswirkungen aus den aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten in der Prognose nicht enthalten.

„Wir sehen weiterhin keine Trendwende im Markt. Umso wichtiger sind die Hebel, die wir selbst beeinflussen können. An ihnen werden wir auch 2026 mit Hochdruck arbeiten“, so Hartel. Mittel- und langfristig werde WACKER wieder profitabel wachsen. „Mit PACE stellen wir uns wieder wettbewerbsfähig auf. Gleichzeitig schärfen wir unser Geschäftsmodell. In unseren Chemiebereichen fokussieren wir uns auf Spezialitäten, im Polysilicium-Geschäft auf den Halbleitermarkt und in unserer Life-Science-Sparte Biosolutions auf innovative Biotech-Anwendungen. Damit sind wir für die Zukunft gut aufgestellt, um unsere Kunden bestmöglich zu bedienen“, so Hartel.

Geschäftsentwicklung 2025

Regionen

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete WACKER rund 83 Prozent seines Umsatzes im Ausland und 17 Prozent in Deutschland. Dabei war die Entwicklung in den Regionen Asien und Amerika rückläufig; Europa zeigte sich stabil. In Asien beliefen sich die Erlöse auf 1,92 Mrd. € (2024: 2,11 Mrd. €), dies ist ein Rückgang um 9 Prozent. In Europa erzielte WACKER einen Umsatz von 2,22 Mrd. € (2024: 2,21 Mrd. €). In der Region Amerika verringerte sich der Umsatz um 5 Prozent auf 1,02 Mrd. € (2024: 1,07 Mrd. €).

Investitionen

Die Investitionen lagen 2025 mit 466 Mio. € um 34 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (2024: 709 Mio. €). Die Investitionstätigkeit umfasste weltweit alle vier Geschäftsbereiche. In den Chemiebereichen flossen unter anderem Mittel in einen neuen Produktionsstandort im tschechischen Karlsbad, an welchem ab 2026 raumtemperaturvernetzende Hochleistungssilicone produziert werden. Auch am chinesischen Standort Zhangjiagang sowie im japanischen Tsukuba und im südkoreanischen Jincheon wurden Kapazitäten für die Produktion von Spezialsiliconen erweitert. Investiert wurde auch in zusätzliche Kapazitäten für VAE-Dispersionen am US-amerikanischen Standort Calvert City. Am Standort Burghausen wurden die Kapazitäten für die Produktion von Polysilicium für Halbleiteranwendungen erweitert. Mit der neuen Reinigungslinie hat WACKER seine Kapazitäten für höchstreines Halbleiter-Polysilicium um mehr als 50 Prozent erhöht und die Reinheit des Materials weiter gesteigert. Im Bereich Biosolutions wurde in ein neues Forschungszentrum für innovative Biotech-Lösungen investiert. Das WACKER Biotechnology Center wurde Mitte des Jahres in München eröffnet.

Mitarbeitende

Die Zahl der Mitarbeitenden ist im Geschäftsjahr 2025 um 170 Beschäftigte zurückgegangen. Zum 31. Dezember 2025 waren weltweit 16.467 Mitarbeitende (31.12.2024: 16.637 Mitarbeitende) für WACKER tätig. An den deutschen Standorten arbeiteten zum Stichtag 10.749 Mitarbeitende (2024: 10.657), im Ausland waren es 5.718 (2024: 5.980).

Netto-Cashflow, Nettofinanzschulden und Eigenkapitalquote

Der Netto-Cashflow war im Geschäftsjahr 2025 mit -4 Mio. € annähernd ausgeglichen (2024: -326 Mio. €). Grund für die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr war vor allem eine deutliche Reduzierung des Vorratsvermögens und geringere Auszahlungen für Investitionen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 wies WACKER Nettofinanzschulden in Höhe von 886 Mio. € aus (31.12.2024: 691 Mio. €).

Die Bilanzsumme des Konzerns lag zum 31. Dezember 2025 bei 8,37 Mrd. € (31.12.2024: 9,41 Mrd. €) und ist somit um 11 Prozent gesunken. Das Anlagevermögen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von geringeren Investitionen sowie Wertminderungen. Die Vorräte gingen ebenfalls deutlich zurück; maßgeblich dafür war vor allem ein gezieltes Programm zum Abbau von Lagerbeständen. Im vierten Quartal 2025 hat WACKER erfolgreich ein Schulscheindarlehen in Höhe von 435 Mio. € begeben, mit Laufzeiten bis 2028, 2030 und 2032. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 hat WACKER liquide Mittel in Höhe von 1,48 Mrd. € ausgewiesen (31.12.2024: 1,21 Mrd. €).

Das Eigenkapital verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 22 Prozent. Es belief sich zum Bilanzstichtag auf 3,76 Mrd. € (31.12.2024: 4,84 Mrd. €). Die Eigenkapitalquote lag mit 44,9 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (2024: 51,4 Prozent).

Geschäftsbereiche

Der Geschäftsbereich **Silicones** verzeichnete im Jahr 2025 einen leichten Rückgang bei Umsatz und EBITDA. Der Umsatz belief sich auf 2,73 Mrd. € und sank somit um rund 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2024: 2,81 Mrd. €). Das EBITDA lag mit 336 Mio. € (2024: 341 Mio. €) annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Belastet wurde das EBITDA durch negative Mengen-/Mix- und Währungseffekte sowie durch eine geringe Auslastung der Produktionsanlagen.

Im Bereich **Polymers** waren Umsatz und EBITDA im Jahr 2025 rückläufig. Der Umsatz sank um 6 Prozent auf 1,38 Mrd. € (2024: 1,46 Mrd. €). Insbesondere die schwache Baukonjunktur, vor allem in China und Westeuropa, belastete das Geschäft. Das EBITDA lag mit 158 Mio. € (2024: 194 Mio. €) um 19 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend für dieses Minus waren neben dem gesunkenen Umsatz durch geringere Volumina, negative Währungseffekte und niedrigere Absatzpreise bei gestiegenen Kosten.

Der Geschäftsbereich **Biosolutions** blieb 2025 sowohl beim Umsatz als auch beim EBITDA hinter den Vorjahreswerten zurück. Der Umsatz verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4 Prozent auf 360 Mio. € (2024: 375 Mio. €). Das EBITDA lag mit 21 Mio. € (2024: 35 Mio. €) deutlich unter dem Vorjahresniveau. Gründe für den Rückgang waren ein geringerer Absatz bei etablierten Produkten, ein Rückgang im Projektgeschäft und Wechselkurseffekte.

Im Bereich **Polysilicon** waren sowohl Umsatz als auch EBITDA rückläufig. Der Umsatz sank um 7 Prozent und belief sich auf 883 Mio. € (2024: 949 Mio. €). Das

EBITDA ging um 50 Prozent auf 96 Mio. € zurück (2024: 193 Mio. €). Gründe für den Rückgang waren vor allem niedrigere Absatzmengen im Geschäft mit Solarpolysilicium. Negativ ausgewirkt hat sich die niedrige Auslastung der Anlagen. Das Geschäft mit höchst reinem Polysilicium für Halbleiteranwendungen hat sich dagegen sehr positiv entwickelt.

Ausblick 2026

WACKER erwartet im Geschäftsjahr 2026 in Summe flache Absatzpreise und steigende Absatzmengen. Der Konzern geht davon aus, dass sich Währungseffekte negativ auf den Umsatz auswirken werden. WACKER rechnet insgesamt mit einem Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich (Umsatz 2025: 5,49 Mrd. €). Das EBITDA wird 2026 in einer Spanne von 550 bis 700 Mio. € erwartet; bei der EBITDA-Marge geht das Unternehmen von einem niedrigen zweistelligen Bereich aus. Die Investitionen werden sich 2026 voraussichtlich auf etwa 300 Mio. € belaufen.

Die Nettofinanzschulden werden nach Einschätzung des Unternehmens um einen niedrigen zweistelligen Prozentwert unter dem Niveau des Vorjahres liegen. WACKER rechnet für 2026 mit einem positiven Netto-Cashflow, der deutlich über dem Niveau von 2025 liegt.

Für den Geschäftsbereich Silicones erwartet WACKER, dass sich der Umsatz 2026 auf dem Niveau des Vorjahres bewegt. Voraussichtlich werden höhere Absatzmengen und -preise negative Währungseffekte ausgleichen. Die EBITDA-Marge wird leicht über dem Vorjahresniveau erwartet.

Im Geschäftsbereich Polymers wird der Umsatz voraussichtlich ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch hier werden höhere Absatzmengen und zum Teil höhere Preise von negativen Währungseffekten aufgezehrt. Die EBITDA-Marge liegt voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau.

Für den Geschäftsbereich Biosolutions rechnet das Unternehmen – in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld – mit einem Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Das EBITDA wird bei rund 30 Mio. € erwartet.

Im Geschäftsbereich Polysilicon wird der Umsatz voraussichtlich steigen. Erwartet wird ein Plus im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Dabei rechnet das Unternehmen damit, dass die Absatzmengen im Bereich Halbleiterpolysilicium deutlich steigen werden. Das Geschäft mit Solarpolysilicium bleibt dagegen weiterhin herausfordernd. Das EBITDA dürfte auf dem Niveau des Jahres 2025 liegen. Dabei werden der höhere Umsatz sowie Effekte aus Effizienzmaßnahmen voraussichtlich von höheren Energiekosten aufgezehrt. Diese Prognose enthält keine wesentlichen Effekte aus möglichen handelspolitischen Maßnahmen.

Eckdaten WACKER Konzern 2025

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Ergebnis / Rendite			
Umsatz	5.485,3	5.721,8	-4,1
EBITDA ^{1, 2}	426,7	743,6	-42,6
EBITDA-Marge ³ (%)	7,8	13,0	n.a.
EBIT ^{2, 4}	-179,7	270,9	n.a.
EBIT-Marge ³ (%)	-3,3	4,7	n.a.
Im EBITDA/EBIT enthalten:			
Restrukturierungsaufwendungen	-102,6	-	n.a.
Finanzergebnis ²	-398,6	-12,5	>100
Ergebnis vor Ertragsteuern	-578,3	258,4	n.a.
Jahresergebnis	-804,9	260,7	n.a.
Ergebnis je Aktie (unverwässert / verwässert) (€)	-16,53	4,85	n.a.
Kapitalrendite (ROCE) (%)	-3,1	5,0	n.a.
Bilanz / Cashflow			
Bilanzsumme	8.371,0	9.409,9	-11,0
Eigenkapital	3.755,6	4.837,0	-22,4
Eigenkapitalquote (%)	44,9	51,4	n.a.
Liquidität ⁵	1.482,9	1.256,1	18,1
Finanzierungsverbindlichkeiten	2.368,6	1.946,7	21,7
Nettofinanzschulden ⁶	-885,7	-690,6	28,3
Investitionen ^{7, 8}	465,9	709,4	-34,3
Abschreibungen	-606,4	-472,7	28,3
Netto-Cashflow ⁹	-3,6	-326,0	-98,9
Forschung			
Forschungsaufwand	214,6	203,7	5,4
Mitarbeitende			
Personalaufwand	1.560,8	1.579,8	-1,2
Mitarbeitende (Stand 31.12., Anzahl)	16.467	16.637	-1,0

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen auf Anlagevermögen.

² Equity-Ergebnis und sonstiges Beteiligungsergebnis umgegliedert in Finanzergebnis (329,7 Mio. € Aufwand) (Vorjahr 19,2 Mio. € Ertrag); EBITDA und EBIT wurden entsprechend angepasst. Einzelheiten hierzu finden sich im Abschnitt "Änderung von Rechnungslegungsmethoden" im Geschäftsbericht 2025.

³ Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

⁴ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Equity-, Zins- und übrigen Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

⁵ Wertpapiere, Festgelder, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

⁶ Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten.

⁷ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, ohne Nutzungsrechte.

⁸ Emissionszertifikate werden aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsmethode in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und damit den Investitionen zugerechnet (11,5 Mio. €) (Vorjahr 43,4 Mio. €). Zuvor erfolgte der Ausweis in den Vorräten. Einzelheiten hierzu finden sich im Abschnitt "Änderung von Rechnungslegungsmethoden" im Geschäftsbericht 2025.

⁹ Summe aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere).

Hinweis: Der Bericht zum Geschäftsjahr 2025 steht auf der Internet-Seite von WACKER (www.wacker.com) unter Investor Relations zum Download zur Verfügung.



Im Münchner Werksviertel befindet sich die Zentrale der Wacker Chemie AG, das WACKER House.
(Quelle: Wacker Chemie AG)

Hinweis: Alle Bilder können Sie unter der folgenden Adresse abrufen: www.wacker.com/presseinformationen

Diese Presseinformation enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Weitere Informationen

Manuela Dollinger

Media Relations

Tel. +49 89 6279-1629

Manuela.Dollinger@wacker.com

Unternehmenskurzprofil

WACKER ist ein global tätiges Unternehmen mit hoch entwickelten chemischen Spezialprodukten, die sich in unzähligen Dingen des täglichen Lebens wiederfinden. Die Bandbreite der Anwendungen reicht vom Fliesenkleber bis zum Computerchip. Das Unternehmen verfügt weltweit über 27 Produktionsstätten, 22 technische Kompetenzzentren und 47 Vertriebsbüros. Mit über 16.000 Beschäftigten hat WACKER im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresumsatz von rund 5,5 Mrd. € erwirtschaftet.

WACKER arbeitet in vier operativen Geschäftsbereichen. Die Chemiebereiche Silicones und Polymers bedienen mit ihren Produkten (Silicone, polymere Bindemittel) die Automobil-, Bau-, Chemie-, Konsumgüter- und Medizintechnikindustrie. Der Life-Science-Bereich Biosolutions ist auf biotechnologisch hergestellte Produkte wie Biopharmazeutika und Lebensmittelzusatzstoffe spezialisiert. Der Bereich Polysilicon stellt hochreines Polysilicium für die Halbleiter- und Photovoltaikindustrie her.

www.wacker.com

Follow us on   
